Benjamin Benno Armon (Kestenbaum). Geb. 1918 in Berlin.- Besuch des Jüdischen Realgymnasiums in Berlin und der Talmudhochschulen in Frankfurt am Main und Tel-Aviv.- 1936 Einwanderung in Erez Israel im Rahmen der Jugend-Aliya.- Mitbegründer und jahrelanges Mitglied eines Kibbuzes.- 12 Jahre Leiter eines Kinderheimes in Jerusalem.- Seit 1961 Direktor der Abteilung für „Commemoration and Information" in Yad Vashem.

Max Diamant. Geb. 1908 in Lodz (damals Russisch-Polen).- Schulbesuch in Lodz, Mannheim, Zeitz.- 1933 Flucht ins Elsaß, Mitarbeit an der illegalen Zeitung „Der revolutionäre Sozialist" (Deckname Hans Diesel).- In Paris, später in Marseille Setzer, Korrektor, Mitherausgeber und Redakteur bei mehreren Blättern.- 1941 in Lissabon deutscher Sekretär der Flüchtlingsorganisation „Centre Américain de Secours" und des „Emergency Rescue Committee".- 1942 Emigration nach Mexico.- 1961 Rückkehr in die Bundesrepublik Deutschland. Mitarbeit bei der IG Metall, DGB, SPD vor allem zum Themenbereich ausländische Arbeitnehmer, Lateinamerika, internationale Gewerkschaftsbeziehungen.- Träger der Wilhelm-Leuschner-Medaille des Landes Hessen.

Barbara Distel. Geb. 1943.- Bibliothekarin.- Seit 1964 an der KZ-Gedenkstätte Dachau beschäftigt.- Seit 1973 deren Leiterin.

Horst Ehmke, Dr.jur.Prof., Rechtsanwalt, MdB.- Geb. 1927 in Danzig.- Studium in Göttingen und Princeton (USA).- Staatssekretär a.D., Bundesminister a.D., Stellv. Fraktionsvorsitzender der SPD.
Veröffentlichungen u.a.: Grenzen der Verfassungsänderung (1953); Wirtschaft und Verfassung (1961); Politik der Herausforderung (1974).

Helmut Eschwege. Geb. 1913.- Schulbesuch in Hamburg.- 1929 kaufmänn. Lehre.- 1930 Mitglied von ZdA, SPD und Reichsbanner.- Angehöriger (bis heute) der Jüdischen Gemeinde.- 1934 Emigration nach Dänemark, nach Ausweisung Flucht nach Estland; dort Angehöriger einer zionist. Kommune.- 1936 Auswanderung nach Palästina; dort Arbeit im Kibbuz Chefzibah, später beim Bau von Militäranlagen; Mitglied der SAP und KP Palästinas.- 1946 Rückkehr nach Dresden; anfangs tätig bei der Beschaffung antinazistischer Literatur, danach Aufbau eines Archivs der Arbeiterbewegung.- Seit 30 Jahren an der Technischen Universität Dresden tätig.- Bis 1953 Mitglied der SED, Parteiausschluß im Gefolge des Slansky-Prozesses. Die Art und Weise dieses

Ausschlusses veranlaßte H.E., sich mit der Geschichte der deutschen Juden zu beschäftigen.
Von mehreren Manuskripten wurden veröffentlicht: Kennzeichen J, Bilder und Berichte zur Geschichte der Verbrechen des Hitlerfaschismus an den deutschen Juden, erw. Aufl. Berlin 1981, Frankfurt/Main 1979; Die Synagoge in der deutschen Geschichte, verb. Aufl. Dresden und Wiesbaden 1980; Resistance of German Jews against the Nazi Regime, in: Year Book XV d. Leo Baeck Institute, London 1970; Hebr. Jalkut Moreshet-Jerusalem (1972). Im Druck: Kwiet, K./Eschwege, H.: Deutsche Juden im Widerstand gegen das NS-Regime, Hamburg 1983.

Klaus Frank, Dr.ing. Geb. 1921 in Greifswald, Pommern.- Schulzeit im Pommern.- Ab 1939 Arbeitsdienst und Wehrdienst.- Nach Kriegsverwundung teilweise Studium der Hüttenkunde (Bergakademie Freiberg/Sachsen).- Nach Kriegsende Studium an der TH Aachen, Promotion zum Dr.Ing.- Vorsitzender mehrerer nationaler und internationaler technisch-wissenschaftlicher Fachausschüsse.- 1965 Eintritt in die SPD.- Mitglied des OV-Vorstandes und Mitglied des Rates in Hürth.- Aus den Wählerinitiativen „Pro-Ost-Verträge" und „Kölner Bürger für Brandt/Scheel" entstand das Engagement im Zentralverband Mittel- und Ostdeutscher (ZMO) für eine Zusammenarbeit mit Osteuropa.

Marian Fuks, Dr.Dr.habil. Geb. 1914 in Plonsk/Warschauer Woiwodschaft.- Studium der Geschichte, Kunst, Musik, Philosophie und Pressewissenschaft.- 1939 Soldat, Teilnehmer am September-Krieg.- 1943-1967 Offizier in der polnischen Armee.- 1966 Dissertation („Problematik der polnischen Presse").- Seit 1968 Historiker am Jüdischen Historischen Institut in Warschau und Redakteur der Vierteljahresschrift Biuletyn des Jüdischen Historischen Instituts.- 1972 Ernennung zum Dozenten bei der Polnischen Akademie der Wissenschaften.- 1979 Habilitation an der Universität Warschau.
Veröffentlichungen (Autor bzw. Herausgeber): Jüdische Presse in Warschau 1823-1939, W. 1979 (Preise: 1980 von der Wochenzeitschrift Polityka, Magistrats-Kultur-Abteilung der Stadt Warschau und Warschauer Historische Gesellschaft); Musikalische Tagebücher (Z Diariusza muzycznego), Bd.I: 1977, Bd.II: 1981, Bd.III: in Vorb.; Polnische Juden, Geschichte und Kultur (poln.,deutsch,engl.), W. 1983; Adam Czerniakows Tagebuch aus dem Warschauer Ghetto, W. 1983. In Vorbereitung: „Geschichte der Juden in

Warschau".- Ca.800 Beiträge in polnischen u. ausländischen Zeitschriften (Themenkreis: Geschichte des II.Weltkrieges, Judenfragen - Geschichte, Problematik, Musik, Kultur, Presse usw.).

Helge Grabitz. Geb. 1934 in Hamburg.- Nach Jurastudium zunächst Rechtsanwältin, ab 1965 Staatsanwältin.- Seit 1966 Bearbeitung von NS-Prozessen, vielfach bis in die Hauptverhandlung. In diesem Zusammenhang in den USA, Kanada, Israel und der UdSSR viele jüdische Zeugen gehört und in der Bundesrepublik und Österreich Beschuldigte vernommen.- Seit 1982 Leiterin einer NS-Abteilung der Staatsanwaltschaft Hamburg.- Seit 1983 Oberstaatsanwältin.

Israel Gutman, Prof.Dr. Geb. 1923 in Warschau.- Als Mitglied des Jüdischen Kampfverbandes im Ghetto Warschau beteiligt am Aufstand.- Häftling in den KZ-Lagern Majdanek, Auschwitz, Mauthausen.- 1947 Einwanderung in Israel; dort über 20 Jahre lang Mitglied eines Kibbuzes.- Heute: Professor an der Hebräischen Universität in Jerusalem und Leiter der Forschungsabteilung von Yad Vashem.
Verfasser von Büchern und zahlreichen Arbeiten, u.a.: Die Juden von Warschau 1939-1943 (in Hebräisch und Englisch); Menschen und Asche - Auschwitz-Birkenau; Aufstand der Belagerten - Biographie von Mordechai Anilewizc, u.a.m.

Bodo Hager, Dr.rer.sc. und MA. Geb. 1938.- Studierte Erziehungswissenschaft, Jura, Soziologie und Politikwissenschaft in Konstanz.- 1979 Promotion über „Akkulturation und gesellschaftliche Integration deutscher Aussiedler aus Ost- und Südosteuropa".- 1980 Mitarbeiter der Jugend-Enquête-Kommission der Bundesregierung.- 1980-1982 Lehrbeauftragter der Fachhochschule München-Benediktbeuren.- Seit 1983 Mitarbeiter der Hans-Weinberger-Akademie der Arbeiterwohlfahrt.

Leon Harari. Geb. 1914.- 1928-1939 Mitarbeiter an der von Janusz Korczak gegründeten Zeitung für Kinder und Jugendliche Maiy Przeglgd.- 1939 Einwanderung nach Palästina. Im Kibbuz Tätigkeit auf vielen Gebieten: 1944-1962 als Lehrer, Erzieher und Schulinspektor für Jugend-Aligah Gruppen.- 1954 bis 1956 Schuldirektor in einem Kinderheim für jüdische Emigrantenkinder aus Nordamerika.- 1962 Leiter des Gästehauses (Sanatorium) im Kibbuz Meale-Hachamisha für ehemalige KZ-Häftlinge u.a.- 1946 Mitbegründer

der Janusz-Korczak-Gesellschaft in Israel.- Seit 1978 Mitglied des Auslandskomitees der Internationalen Janusz-Korczak-Gesellschaft in Warschau.
H.'s Erinnerungen an Janusz Korczak wurden in den Arnoldshainer Texten, Band 2, veröffentlicht.

Jeanne Hersch, Prof.Dr.Dr.h.c. Geb. 1910 in Genf.- Schweizer Staatsbürgerin polnischer Abstammung, wohnhaft in Genf.- Philosophiestudium in Genf, Paris (Sorbonne), Heidelberg und Freiburg i.Br., Promotion 1936.- Von 1956 bis 1977 Professor für Philosophie an der Universität Genf.
Veröffentlichungen u.a.: L'Illusion philosophique, 1936; L'Etre et la Forme, 1946; Idéologies et Réalité, 1956; Temps alternés, 1942 (Begegnung, 1975); Le Droit d'être un homme, 1968; Die Unfähigkeit Freiheit zu ertragen, 1974; Die Hoffnung Mensch zu sein, 1976; Karl Jaspers, 1978 (1980); Das philosophische Staunen, 1981; Antithêses, 1981.

Willi Kessler. Geb. 1925 in Berlin als Kind jüdischer Eltern.- Mit 13 Jahren dienstverpflichtet in Rüstungsbetrieben.- Im Januar 1943 mit der gesamten Familie nach Auschwitz deportiert.- Bis 1945 Leidensweg Auschwitz-Bergwerklager Jawischowitz-Monowitz Bunawerke-Buchenwald. Als einziger Überlebender einer sechsköpfigen Familie am 11.4.1945 in Buchenwald befreit.- Nach 15-jähriger Tätigkeit im öffentlichen Dienst als Oberamtsmeister wegen Verschlimmerung des Verfolgungsleidens vorzeitig in den Ruhestand versetzt.

Magdalena Kunicka-Wyrzykowska, Dr. Stellvertretende Leiterin des Archivs der Hauptkommission zur Untersuchung von NS-Verbrechen beim polnischen Justizministerium in Warschau. Ihr Spezialgebiet sind Forschungen zum Warschauer Ghetto.

Diemut Majer, Prof.Dr. Geb. 1938. Seit 1983 Professorin für allgemeines Verwaltungsrecht und Rechtsschutz an der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung - Fachbereich Bundeswehrverwaltung - in Mannheim.- Mehrjährige Tätigkeit an der Universität und Verwaltungsgerichtsbarkeit.- 1975-1978 Wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe.
Veröffentlichungen: Fremdvölkische im Dritten Reich. Ein Beitrag zur nationalsozialistischen Rechtsetzung und Rechtspraxis in Verwaltung und

Justiz unter besonderer Berücksichtigung der eingegliederten Ostgebiete und des Generalgouvernements, 1981; Verfassungsgerichtsbarkeit und Bund-Länder-Konflikte, 1981. Zahlreiche weitere staats- und verwaltungsrechtliche Veröffentlichungen, insbesondere zum Thema Rechtslehre und Justiz im NS-Staat.

Susanne Miller, Dr.phil. Geb. 1915 in Sofia.- Studium der Geschichte, der politischen Wissenschaften und der Pädagogik in Wien und Bonn.- 1938-1945 im Exil in London.- 1946 bis 1960 ehrenamtliche und berufliche Tätigkeit in der SPD.- 1964-1978 Wissenschaftliche Referentin in der Kommission zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, Bonn.- Mitarbeiterin in Institutionen der politischen Bildung.
Veröffentlichungen: Monographien, Dokumentationen und Aufsätze über historische und politische Themen; z.B. Das Problem der Freiheit im Sozialismus, 1964; Burgfrieden und Klassenkampf, 1974; Die Bürde der Macht, 1978.

Egon Erwin Müller. Geb. 1929 in Naumburg/Saale.- Seit 1973 Direktor der Heimvolkshochschule Alfred Nau der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bergneustadt.- Studium an der Hochschule für Politik und der Freien Universität Berlin.- 1957-1965 Mitarbeiter des Senats von Berlin.- 1966-1972 Abteilungsleiter (Studienförderung) der Friedrich-Ebert-Stiftung.
Veröffentlichung u.a.: (zus. mit Marianne Müller) Stürmt die Festung Wissenschaft - Die Sowjetisierung der mitteldeutschen Universitäten, Berlin 1953.

Czeslaw Pilichowski, Prof.Dr.pol.sc. Geb. 1914 in Rzadkwin/Kujawy, Polen.- Nach Besuch des Humanistischen Gymnasiums Studium an der Universität Poznan.- 1939-1944 Mitglied der Armija Krajowa und der Widerstandsbewegung „Vaterland"; Stellv. Delegierter der polnischen Exilregierung in London für den sog. Warthegau.- 1945-1950 Generalsekretär des Polnischen Westverbandes, einer Organisation für die Ansiedlung und Integration der aus Ostpolen kommenden Flüchtlinge in West- und Nordpolen.- 1950-1956 Tätigkeit in einem wissenschaftlichen Archiv in Gdansk.- 1956-1965 Sekretär der Gesellschaft für die Entwicklung der „Polnischen Westgebiete".- Seit 1965 Leiter der Hauptkommission zur Untersuchung der Naziverbrechen in Polen.
Zahlreiche Veröffentlichungen u.a. zu folgenden Themen: NS-Lager in Polen; NS-Verbrechen und NS-Verbrecher; NS-Völkermord im Urteil der Menschheit und der Geschichte; NS-Verbrechen, begangen an polnischen Kindern und Jugendlichen.

Heinz Putzrath. Geb. 1916 in Breslau.- Bis 1931 Mitglied im deutsch-jüdischen Wanderbund „Kameraden"; 1931-1933 im Sozialistischen Schülerbund und Kommunistischer Jugend-Opposition (KJO).- 1933 Schulentlassung; Verhaftung wegen illegaler Arbeit; bis 1934 in Einzelhaft.- 1934 Emigration nach Holland.- 1936 Ausweisung aus Holland, Emigration nach Prag.- 1937 Emigration nach England, dort 1940 interniert; nach Entlassung als Antifaschist Arbeit in Flugzeugfabrik.- 1945-1946 Tätigkeit im Verlagsbuchhandel.- 1940-1945 Mitglied der Gruppe „Neubeginnen".- 1946 Rückkehr nach Deutschland.- Bis 1960 Auslandsreferent beim SPD-Parteivorstand.- 1960-1968 Geschäftsführer „Weltweite Partnerschaft".- 1969-1981 Abteilungsleiter (Gesellschaftspolitische Information) in der Friedrich-Ebert-Stiftung.- Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Israel. Gesellschaft.- Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft verfolgter Sozialdemokraten.

Ruta Sakowska, Dr.- Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Jüdischen Historischen Institut in Warschau.

Wolfgang Scheffler, Dr.phil. Geb. 1929.- Hon.Prof. für Politische Wissenschaft an der Freien Universität Berlin.
Veröffentlichungen u.a.: Judenverfolgung im Dritten Reich, Berlin 1960 (jap. Übersetzung Tokio 1961; letzte Aufl. 1981); Der Nationalsozialismus, in: H.H. Hartwich (Hrsg.), Politik im 20. Jahrhundert, Braunschweig 1963 (5. Neubearb. 1984); Rassenfanatismus und Judenverfolgung, in: Deutschland 1933, Hist. Komm. z. Berlin Bd. 42, Berlin 1984; Zur Entstehungsgeschichte der „Endlösung", in: aus politik und zeitgeschichte, B 43/82; Anmerkungen zum Fernsehfilm „Holocaust" und zu Fragen zeithistorischer Forschung, in: Geschichte und Gesellschaft, 5. Jg. 1979; Ausgewählte Dokumente zur Geschichte des Novemberpogroms 1938, in: aus politik und zeitgeschichte, B 44/78; (mit Ino Arndt) Organisierter Massenmord an Juden in nationalsozialistischen Vernichtungslagern, in: Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, 24. Jg. 1976; Zur Praxis der SS-und Polizeigerichtsbarkeit im Dritten Reich, in: Doeker/Steffani (Hsrg.), Klassenjustiz und Pluralismus, Hamburg 1973; Hannah Arendt und der Mensch

im totalitären Staat, in: aus politik und zeitgeschichte, B 45/64; Faktoren der politischen Entscheidung, Berlin 1965.

Gerhard Schoenberner. Geb. 1931.- Schriftsteller, Kritiker und Publizist.- Studium an der Hochschule für Politik und der Freien Universität Berlin.- 1973-1978 diplomatischer Dienst.- Geschäftsführender Vorsitzender der „Freunde der deutschen Kinemathek", Vorsitzender der Initiative „Aktives Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e.V.", Vorstandmitglied der deutschen Sektion der FIPRESCI und Mitglied des westdeutschen PEN-Zentrums.

Veröffentlichungen u.a.: Der gelbe Stern. Die Judenverfolgung in Europa 1933-1945, Hamburg 1960 / Gütersloh 1978, Taschenbuch-Ausgabe, Frankfurt/Main 1982; Wir haben es gesehen, Augenzeugenberichte 1933-1945, Hamburg 1962 / Wiesbaden 1981, Buchklub-Ausgabe, Gütersloh 1983, unter dem Titel Zeugen sagen aus. - Zwölfteilige Fernsehserie Film im Dritten Reich.- Mehrere Ausstellungen.- Zahlreiche Essays in Sammelbänden. Zeitschriftenveröffentlichungen, Mitarbeit im Rundfunk.

Kazimierz Sobczak, Dr. Direktor des Militär-Wissenschaftlichen Historischen Instituts in Warschau und Prof. für Neueste Militärgeschichte.

David Szmulewski. Geb. 1912 in Kolo, Polen.- 1934 Einwanderung nach Palästina.- Angehöriger der Internationalen Brigade im Spanischen Bürgerkrieg.- 1939 in Frankreich von den Deutschen verhaftet, geflüchtet; Mitglied der Restistance, wieder verhaftet und interniert in St.Fresnes.- 1942 nach Auschwitz deportiert. Mitglied der illegalen Lagerleitung.- 1968 Ausweisung aus Polen im Zusammenhang mit der antizionistischen Kampagne. Lebt in Paris.
Veröffentlichung (in jiddisch und französisch): Erinnerungen an den Widerstand im Todeslager Auschwitz.

Bela A. Vago, Prof.Dr. Geb. 1922.- Ph.D.: Allgemeine Geschichte (1949).- Professor der Modernen Geschichte Europas an der Universität Haifa.- Direktor des Forschungsinstituts des Holocausts (Universität Haifa). Inhaber des Lehrstuhls für Holocaust-Studien (Universität Haifa).
Veröffentlichungen zu folgenden Themen: Internationale Beziehungen zwischen den beiden Weltkriegen in Europa; Die Geschichte Siebenbürgens; Nationalismus; Faschismus und Nationalsozialismus; Kommunismus; Geschichte des Holocausts in Mittel- und Osteuropa (insbesondere in Ungarn und Rumänien).

Hirsch Wasser. Geb. in Lodz.- Wirtschaftswissenschaftler und Publizist.- Mitglied der Partei Poale Zion (Linke).- 1940 im Warschauer Ghetto Mitbegründer von Oneg-Shabbath; bis 1942 Sekretär des Ringelblum-Geheimarchivs; Mitarbeiter zahlreicher Hilfs- und Wohlfahrtsinstitutionen im Ghetto.- Ab 1942 im Untergrund in Polen.- Nach dem Kriegsende und vor seiner Einwanderung nach Israel Mitarbeiter am Historischen Jüdischen Institut in Warschau.

Zu den Tagen des Gedenkens an die Vernichtung des Warschauer Gettos 1943

323 Seiten, Paperback DM 28,–

„Menschen, große und kleine!
Greise und Kinder! Alle, die ihr
Augen, Ohren und Herzen habt!
Alle, deren Seelen der Faschismus
nicht zerstört hat, schwört um dieser
in Marterqualen Endenden,
um der Menschheit, der Wahrheit
und um Gottes willen, schwört,
daß ihr die Rächer sein
und von allem, das da geschehen ist,
euren Kindern und allen,
die fern waren, erzählen werdet!"
(Noëmi Szac-Wajnkranc)

„Hoffnungen wider die Hoffnung – . . . In den Texten dieses Buches ist die Geschichte des Leidens und Sterbens des Warschauer Gettos aufbewahrt – ein Vermächtnis der Toten an uns." (FAZ)

Kölner Stadt-Anzeiger – Nr. 59 OB Freitag, 9. März 1984

Soldat auf Suche nach der Wahrheit

Foto-Dokumente aus dem Warschauer Getto

Von Jehuda Szlezynger

Ein wichtiges Buch ist erschienen: Es enthält Foto-Dokumente eines deutschen Soldaten namens Joe J. Heydecker über das Warschauer Getto aus dem Jahr 1941. Wer es zur Hand nimmt, wird sich als erstes wohl die Fotografien anschauen. Anfangs überfliegend, dann genauer.

Das Bildmaterial ist geschickt arrangiert: Gleichsam an den kontrollierenden Wachen vorbei wird man in das Gettoleben geführt; Straßenszenen aller Art: Menschen unterwegs, in Ansammlung, Schlange stehend, feilbietend, handelnd, bettelnd, herumlungernd. Wobei sich die düstere Atmosphäre und das sichtbare Elend steigern. Gerade auch in den Porträts: Gesichter als Geschichten. Nahe dran, aber nicht unverschämt aufdringlich. Vor allem nicht reißerisch, sensationsblöde, eher noch verhalten. Und überhaupt: keine Leichenberge, Hinrichtungen, Abtransporte, nichts dergleichen. Gemessen also an dem inzwischen gewohnten Grauensstandart eher lahm. Und dennoch ist das alles von beklemmender Eindringlichkeit. Denn man weiß ja, was mit all den Abgelichteten geschehen ist. Jedenfalls kann man es wissen.

Und wenn man den Text dann liest, den man lesen sollte, erhalten diese Bilder ihre ganze Plastizität – auf dem Hintergrund dessen, was Heydecker zu berichten weiß. Unpathetisch und knapp, in angemessener Nüchternheit, erzählt er die Geschichte des Warschauer Gettos, schildert seine Verwicklung in das Geschehen, berichtet von seinen Expeditionen hinter die Mauer. Was er gesehen hat, was er dabei erlebt hat, was das mit ihm gemacht hat, was ihn überhaupt zu diesen gefährlichen Exkursionen bewogen hat: „Ich war in einem Gebiet, dessen Betreten streng verboten war. Nicht eine einzige Ausflucht wäre mir eingefallen, wenn ich entdeckt worden wäre. Das Kriegsgericht wäre sicher gewesen. Aber darauf bezog sich meine Angst nicht, oder doch nur entfernt. Ich hatte Angst, jetzt der vollen Wahrheit zu begegnen. Die Wahrheit war rings um mich, in den tausend elenden Menschen, die im Halbdunkel der Straßen kaum zu unterscheiden waren. Ich war mitten in einem entsetzlichen Geheimnis der deutschen Reichsmaschinerie. Ich hatte Angst vor der Wahrheit, der ich in der Dzielna gegenübertreten mußte. Aber ich wollte die Wahrheit wissen."

Ebendies, daß er sich nicht blind und taub gemacht hat, daß er der offensichtlichen Lüge nicht aufsitzen wollte, daß er wissen wollte, was geschah, – macht Heydeckers Bericht wahrhaft zu einem Dokument. In dem Epilog sagt er es schließlich klar, nämlich, daß die Vorgänge so geheim gar nicht waren und daß sie auch unmöglich geheim bleiben konnten. Ein jeder konnte wissen, was geschah, wußte es im Grunde auch, konnte es sich an seinen fünf Fingern abzählen, so er nicht unmittelbar Zeuge war. Und das waren viele. An der Front, im Hinterland, im Reich. Es war bekannt und es wurde darüber gesprochen. Alle pauschalen Unwissenheitsbeteuerungen sind daher unglaubwürdig.

Jede Tat, auch die grausamste, auch die niederträchtigste, ist letzten Endes verzeihbar. Unwissenheit aber, selbstverschuldete, bornierte Unwissenheit, Nichtwissenwollen dessen, was zu wissen ist, ist unverzeihlich. Die Dummheit, das Sich-dumm-Machen wirkt das Böse, ist das Böse. Und weil das so ist und weil es davon handelt, darum ist dieses Buch, darum ist das Beispiel Joe J. Heydeckers wichtig.

Joe J. Heydecker: Das Warschauer Getto. Foto-Dokumente eines deutschen Soldaten aus dem Jahr 1941. Deutscher Taschenbuch Verlag München, 12,80 DM.